

## **Aus der Not zur Tugend: Interreligiöse Öffnung zwischen Anspruch und Wirklichkeit**

Pfarrer Dr. Joachim Rückle, Abteilungsleiter Theologie und Bildung, Diakonisches Werk Württemberg

### **1. Die notwendige Verbindung von Theologie und Personalentwicklung**

### **2. Der Wunsch nach Homogenität, unterschiedliche Strategien**

- ACK-Zugehörigkeit als Mindestanforderung für Festanstellung. Bis heute Praxis im Bereich der KAO (Kita, Diakoniestationen, Kreisdiakonie)
- Konzentration auf Kerntätigkeit und Auslagerung von Arbeitsfeldern mit hohem Ausländeranteil (Hauswirtschaft)
- dosierte und bewusste Öffnung, etwa im Rahmen der AVR. Bejahung des diakonischen Auftrages notwendig, aber nicht unbedingt ACK-Zugehörigkeit

### **3. Argumente und Faktoren für interreligiöse Öffnung**

#### ➤ Fachlich:

- Qualität und Motivation wichtiger als Kirchenzugehörigkeit
- Multikulturelle/-religiöse Teams stärken multikulturelle Kompetenz, die angesichts des eigenen Klientels wichtig ist

#### ➤ Theologisch:

- Universalismus: Gottes Liebe gilt allen
- Das Gebot der Fremdenliebe
- Das Tun ist entscheidend (barmherziger Samariter)
- Inklusion und Teilhabe als Gebot der Nächstenliebe

#### ➤ Gesellschaftlich:

- Fachkräftemangel
- Deutschland als Einwanderungsland
- Nachlassende Akzeptanz kirchlicher Sonderregelungen

Die faktische Nachordnung der fachlichen und theologischen Argumente bedeutet nicht Beliebigkeit oder Belanglosigkeit, sondern qualifiziert eine bestimmte Praxis als Praxis des Glaubens:

Auffällig ist insgesamt eine Verschiebung: In den Veröffentlichungen der Diakonie Deutschland und auch des DWW bis 2010 wird interkulturelle Orientierung als diakonische Qualität beschrieben. Der Fokus liegt aber ganz klar auf der Fachlichkeit. Stärkung interkultureller Kompetenz der Mitarbeiten-

den steht im Vordergrund. Beim Thema Anstellung von neuen Mitarbeitenden ohne ACK-Zugehörigkeit ist noch eine große Zurückhaltung zu spüren.

Das aber verändert sich, weil die Anstellung von Nicht-ACK-Mitgliedern immer unausweichlicher wird. Auch auf EKD-Ebene wird wieder intensiv über eine Weiterentwicklung der Loyalitätsrichtlinie nachgedacht.

#### 4. Maßnahmen und Erfahrungen im Feld der interkulturellen Öffnung

- Einrichtung von vier Fachstellen für interkulturelle Orientierung
- Breiter Diskussionsprozess im Verband und Handlungsempfehlungen zur interkulturellen Orientierung
- Diakonische Bildung als Querschnittsthema
- Etablierung eines Kurses zu Grundlagen diakonischer Arbeit
- Handreichung zur Thematisierung des diakonischen Auftrags
- Bausteine zur diakonischen Unternehmensethik und -kultur, z.B. bei Führungskräfteentwicklung
- Impuls Diakonie Deutschland: Kurse zu Themen des Glaubens in der Diakonie
- Reformationsjubiläum als Gelegenheit christliche Identität zu stärken
- Welcome Center Sozialwirtschaft (Träger Diakonie Baden-Württemberg)

#### 5. Bleibende Herausforderungen

- Öffnung im Bereich der Kirchlichen Anstellungsordnung
- Spannung zwischen Öffnung und Profilierung
- Diskussion um 3. Weg und Loyalitätsverpflichtung, schwindende Akzeptanz von Sonderweg
- Schlechte Rahmenbedingungen für diakonische Bildung
- Implementierung interkultureller Öffnung auf Trägerebene oft unzureichend
- Fachkräftemangel und schnell steigende Zahl an Nicht-ACK-MA

#### 6. Ökumenische Perspektiven

- Die Herausforderungen sind praktisch dieselben
- Gemeinsame Stimme für Vielfalt und Eigenständigkeit der freien Wohlfahrt (Subsidiarität)
- Gemeinsames Zeugnis für Bedeutung des Glaubens als Quelle und Orientierung für soziales Handeln
- Mehr Kooperation und Austausch, insbesondere auch auf regionaler und Verbandsebene

Dieser Text ist ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der Urheberin/des Urhebers bzw. der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Alle Rechte bleiben bei der Autorin/dem Autor. Eine Stellungnahme der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist durch die Veröffentlichung dieser Präsentation nicht ausgesprochen. Für die Richtigkeit des Textinhaltes oder Fehler redaktioneller oder technischer Art kann keine Haftung übernommen werden. Weiterhin kann keinerlei Gewähr für den Inhalt, insbesondere für Vollständigkeit und Richtigkeit von Informationen übernommen werden, die über weiterführende Links von dieser Seite aus zugänglich sind. Die Verantwortlichkeit für derartige fremde Internet-Auftritte liegt ausschließlich beim jeweiligen Anbieter, der sie bereitstellt. Wir haben keinerlei Einfluss auf deren Gestaltung. Soweit diese aus Rechtsgründen bedenklich erscheinen, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Im Schellenkönig 61  
70184 Stuttgart  
Telefon: +49 711 1640-600  
E-Mail: [info@akademie-rs.de](mailto:info@akademie-rs.de)